

## Maach mat(h) - der etwas andere Wettbewerb

24 Klassen aus Grund- und Sekundarschulen nahmen am Finale teil

stag fand im Forum  
ochen das 13. Finale  
bewerbes „Maach  
t, an dem sich Grund-  
der Zyklen 3.1, 3.2, 4.1  
e Schüler der Klassen  
, 6° ES und 8° EST des  
errichts beteiligten.  
ur wagten mehr als 240  
Experiment. 24 Klas-  
i den beiden ersten  
ien die besten Resul-  
o, wurden zum großen  
as Lycée Michel Ro-  
laden. Bis zum Ver-  
Resultate bot sich den  
hematikern die Mög-  
über 50 verschiedenen  
rechnerisches Können  
s zu stellen.



Dürfen stolz auf ihre Leistung sein: die Teilnehmer am 13. großen Finale.

(FOTO: GILBERT LINSTER)

n haben in den ver-  
Grundschulen die  
: Zyklus 3.1.: 1. Edmée  
berich; 2. Jacqueline  
Schmit, Erpeldingen;  
Marcel Kieffer, Bonneweg.  
onifas, Bridel. Zyklus  
Bastian, Limpertsberg;  
ock, Limpertsberg; 3.  
lin und Nathalie Ple-  
gen. Zyklus 4.1.: 1. Lis  
Kieffer, Mersch; 2. Luc  
ederanven; 3. Simone

Ludig, Cents. Zyklus 4.2.: 1. Christian Weis, Bech/Manternach; 2. Roland Schiltz, Niederanven; 3. Marcel Kieffer, Bonneweg.

Im Sekundarunterricht gingen die Preise an die Klassen von: 7° ES: 1. Jean-Claude Bremer, Lycée de garçons Luxembourg; 2. Elisabeth Schmit, Athénée de Luxembourg; 3. Liz Jun Anastasi, Lycée de garçons Esch/Alzette. 7° EST: 1.

Nadine Zenner, Lycée Josy Barthel, Mamer; 2. Alex Baddé, Privatschule Fieldgen, Luxemburg; 3. Yves Monville, Neie Lycée, Luxemburg. 6° ES: 1. Roland Warken, Lycée de garçons Luxembourg; 2. Alex Baddé, Privatschule Fieldgen, Luxemburg; 3. Martina Divis, Lycée technique Mathias Adam, Péttingen. 8° EST: 1. Yves Mentgen, Lycée technique Joseph Bech, Gre-

venmacher; 2. Robert Kies, Lycée classique Diekirch - Annexe Mersch; 3. Claude Mentgen, Lycée technique Joseph Bech, Grevenmacher. Die Besonderheit von „Maach mat(h)“ bestand darin, dass die Schüler nicht einzeln um Punkte kämpften, sondern der Klasse Aufgaben vorgelegt wurden, die es galt, in 50 Minuten zu lösen. Die Schüler teilten die Ar-

beit selbst unter sich auf. Jede Gruppe versuchte alsdann, die ihr zugeteilte Aufgabe zu lösen und hierbei entstanden rege mathematische Diskussionen, die umso wichtiger waren, als bei einer Aufgabenbewertung nicht nur das Resultat zählte, sondern auch die Darstellung und Begründung des Lösungsweges mit in Betracht gezogen wurden. (G.L.)